

Die Tanzschuhe bleiben weiterhin stehen

Obwohl viel Platz zur Umsetzung der Abstands-Maßnahmen da ist, darf der TSC Achern keine Kurse durchführen

Von unserem Mitarbeiter
Michael Brück

Achern. Tanzen, sagt Rainer Fuchs, sei gesund für alle Altersgruppen. Ganz besonders für Senioren. „Atmung, Verdauung und der Stoffwechsel werden nachweislich entscheidend gekräftigt“, erklärt der Vorsitzende des Tanzsportclubs (TSC) Achern. Eigentlich ein gutes Rezept, um sich gerade in Zeiten der Corona-Pandemie körperlich zu stärken, sollte man meinen. Doch seit Wochen herrscht bei den Acherner Tänzern Stillstand. Jeglicher Betrieb ist untersagt.

”

Auch vom Kultusministerium wurden wir letztlich nur getröstet.

Rainer Fuchs
Vorsitzender TSC Achern

Dabei würde sich der gut 250 Quadratmeter große Tanzsaal des Vereins, im ersten Stock eines Möbellagers gegenüber der Acherner Feuerwehr, nach Ansicht von Rainer Fuchs bestens anbieten, um auch strengste Hygiene-Ansprüche zu erfüllen.

Seit Beginn der Corona-Einschränkungen ist den Tänzern der Trainingsbetrieb untersagt – ein Schicksal, dass die Tanzsportler derzeit mit vielen Vereinen teilen. Insofern würde sich Rainer Fuchs auch nicht beklagen. „Es gibt mittlerweile aber andere Sportarten, in denen wieder trainiert werden darf. Selbst die Bundesliga spielt seit dem Wochenende wieder. Dabei ist der Fußball ja wohl eine der Sportarten, in denen es massig Körperkontakt gibt.“ Und den eben nicht nur unter Ehepaaren, wie es bei den allermeisten Tänzern der Fall sei. Fuchs kämpft für seine Tänzerinnen und Tänzer, hat auch die baden-württembergi-



Abstand halten: Der Vorsitzende des Tanzsportclub Achern, Rainer Fuchs, demonstriert mit seiner Ehefrau Jutta, wie viel Platz ein Tanzpaar zum Üben braucht. Im Hintergrund stellt der stellvertretende Vorsitzende Franz Josef Schnaiter einen Trainer dar. Foto: Brück

sche Kultus- und Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann angeschrieben. „Sie hat auch tatsächlich geantwortet. Aber auch da wurden wir letztlich nur getröstet und gebeten, die bestehenden Versammlungsverbote und Kontaktbeschränkungen solidarisch mitzutragen.“ 220 Mitglieder hat der Tanzsportclub Achern, und das durch alle Altersgruppen. „Wir bieten Kindertanzen an, haben

Zumba-Gruppen und Angebote für Jugendliche, es gibt Gesellschaftstänzer und auch Turniersportler, die unseren Verein bei internationalen Veranstaltungen erfolgreich vertreten“, erläutert der TSC-Vorsitzende die Vereinsstruktur.

Und für alle Interessengruppen könne der Verein ein Training mit genügend Abstand garantieren. „Das habe ich auch versucht, Oberbürgermeister Muttach

darzulegen“, sagt Fuchs. Doch der habe bislang keine Anstalten gemacht, die Maßnahmen zu lockern. „Es gibt Handlungshilfen für alle Ballett- und Tanzschulen, für Tanzstudios und Tanzsportvereine, die beispielsweise die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) Anfang Mai herausgegeben hat. Die darin geforderten allgemeinen und speziellen Hygienemaßnahmen können wir alle-

samt problemlos umsetzen.“ Trotzdem habe ihm die Acherner Stadtverwaltung eine klare Absage erteilt. Oberbürgermeister Klaus Muttach begründet das mit einschlägigen Vorschriften, zu deren Durchsetzung die Stadt verpflichtet sei. „Wir sehen keine Spielräume, die wir gerne zu Ihren Gunsten ausgelegt hätten“, heißt es da etwa. Zwar äußerte Muttach sein volles Verständnis für die Nachfrage und auch dafür, dass die Tänzer im Rahmen der Möglichkeiten ihrem Hobby weiter nachgehen möchten. Und auch in Sachen einer wohl eher geringen Ansteckungsgefahr teilt er weitestgehend die Ansicht des TSC-Vorsitzenden. Es bleibe aber bei der Einschränkung des Vereinslebens. Der Oberbürgermeister verweist dabei auf die Möglichkeit, den Tanzsport in private Räume, wie etwa dem eigenen Keller, eine Garage oder sonstige Räume zu verlegen. „Aber Tanzen auf einem Stein-, oder Betonboden funktioniert nicht und sorgt nur für eine erhöhte Unfallgefahr“, erklärt Fuchs. Den Acherner Tänzern würde es schon genügen, wenn sie eine Genehmigung für den Trainingsbetrieb mit jeweils zwei Tanzpaaren bekommen könnten. „Bei über 250 Quadratmetern freier Fläche kommen sich zwei Tanzpaare mit Trainern auf keinen Fall in die Quere“, sagt Fuchs und verweist auf die üblichen Wege, die bei den unterschiedlichen Tänzen immer eingehalten werden. Einen Hoffnungsschimmer gibt es für den Tanzsportclub Achern. Zum 2. Juni kündigt die Stuttgarter Landesregierung an, Sportanlagen und Sportstätten, auch innerhalb geschlossener Räume, unter besonderen Auflagen wieder zu öffnen. „Wenn sich das bewahrheitet, möchten wir von Oberbürgermeister Muttach zumindest eine Zusage erhalten, die Maßnahmen dann auch möglichst umgehend umzusetzen und uns nicht länger als nötig warten zu lassen. Dann hätten wir zumindest wieder eine Perspektive“, hofft Rainer Fuchs.